

Das Thema Friedenserziehung ist nicht nur zentral, sondern gegenwärtig auch etwas modisch aktuell; umso mehr ist es den Verfassern zu danken, daß sie sowohl eine allzu pragmatische Vereinfachung wie auch eine vordergründige politische Parteilergreifung vermieden haben. Mit Hilfe der Untersuchungen von Piaget und Kohlberg wird dargelegt, was auf dem Gebiet der Konfliktbewältigung auf welche Weise und auf welcher Entwicklungsstufe gelernt werden kann. Die Überlegungen stehen außerdem im Zusammenhang mit geschichtlichen ethischen Entwürfen und im Kontext mit den neuen Möglichkeiten, die durch die Predigt und Erlösungstat Jesu eröffnet wurden.

Als Anfrage bleibt sicherlich bestehen, wie weit die Ergebnisse der Arbeiten von Piaget und Kohlberg der Wirklichkeit entsprechen und damit (wenn auch in adaptierter Form) dem Pädagogen die richtige Theorie für seine Arbeit liefern. Auf jeden Fall aber vermögen die dargelegten Gedanken den in der Erziehungspraxis Stehenden auf Zusammenhänge hinzuweisen, die gegenwärtig nicht selbstverständlich sind.

Linz

Josef Janda

DEUTSCHER KATECHETENVEREIN MÜNCHEN (Hg.), *Grundriß des Glaubens. Katholischer Katechismus – Allgemeine Ausgabe.* (269.) *Katholischer Katechismus zum Unterrichtswerk Zielfelder RU.* (263.) Kösel, München 1980. Ppb. DM 11.80; DM 13.80; *Katechismus zum Unterrichtswerk „suchen und glauben“.* (263.) Bernward-V., Hildesheim 1980. Kart. lam. DM 13.80.

Schon lange gibt es im deutschen Sprachraum den Wunsch nach einem modernen Katechismus. Die gebräuchlichen Unterrichtswerke lassen (bei allen pädagogischen Vorzügen) Lerntexte vermissen, durch die ein systematisches Glaubenswissen vermittelt werden könnte. Der alte Frage- und Antwortkatechismus ist heute pädagogisch überholt. So kam es zu diesem „Grundriß des Glaubens“, dem neben der allgemeinen Ausgabe 2 andere zugeordnet sind, die wort- und seitengleich auf den „Zielfelder RU“ bzw. auf „Suchen und Glauben“ verweisen.

Auf die Einleitung „Wer ist ein Christ?“ folgen 4 Hauptteile: Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Kirche und Sakramente, das Hauptgebot. Schon die ersten 3 Teile bieten Ausblicke ins christliche Leben, so daß die Behandlung der Sittlichkeit nicht dem 4. Teil allein aufgelastet ist. Die Darstellung der Lehrstücke hat viel Gemeinsames mit dem Holländischen Katechismus, ist aber inhaltlich auf Vat. II. ausgerichtet. Im Lehrtext wird in einer bibelnahen, gehobenen, aber leicht verständlichen Sprache das Thema behandelt. Daran schließt (eingerahmt, z. T. in Fettdruck) ein Lerntext, genommen aus der Bibel, aus dem Gotteslob (Lied oder Gebet), aus der Literatur. Gerade der Bezug zur Liturgie ist wertvoll. Themen wie Zölibat, vorehelicher Verkehr, Jungfrauengeburt werden mutig angegangen und im Sinn der kirchlichen Lehre behandelt. Dabei

werden Lebensäußerungen und Denkmuster der Kirche nicht einfach als Wahrheiten hingestellt, sondern bescheiden, dialogbereit und ökumenisch eingeleitet: ein Christ glaubt, ein Christ ist überzeugt. Die Kirche wird als Ursakrament dargestellt, die Eucharistie als ihre Mitte und Quelle aufgezeigt, Kirche und Sakramente gemeinsam behandelt.

Das gründlich gearbeitete Stichwortverzeichnis gibt Antwort auf jede Frage aus dem Bereich christlicher Lehre, Sittlichkeit, Liturgie und Kirchenjahr. Als Hgg. zeichnen 9 angesehene Religionspädagogen, 30 weitere haben mitgearbeitet oder wertvolle Hinweise gegeben: ein Beweis für die Gediegenheit des Werkes, dem man uneingeschränktes Lob spenden kann. Leider kann es bei uns in Österreich kaum in die Schulbuchaktion aufgenommen werden. Als Handbuch wird es gerade den Laien-Religionslehrern wichtige Dienste leisten, könnte auch Schülern der Oberstufe als Buch fürs Leben empfohlen werden. Über die Schule hinaus ist es eine ausgezeichnete Orientierung im Glaubensbereich für tätige Christen in der Gemeindekatechese oder in der KA.

Linz

Sylvester Birngruber

BIEMER GÜNTHER, *Was deinem Leben Tiefe gibt. Eine Schule des Glaubens.* (125.) Herder, Freiburg 1980. Kln. DM 9.40.

Vf., Prof. für Religionspädagogik und Katechetik (Freiburg), beschäftigte sich während seiner Auslandssemester mit J. H. Newmann. Von ihm lernte er, daß religiöses Lehren und Lernen immer von der Erfahrung ausgehen und den Menschen als Ganzes mit Herz und Verstand einbeziehen müssen. In den einzelnen Kap. wird eine bestimmte Methode verfolgt. Es geht um die gegenseitige Auslegung der Welt (durch die Offenbarung) und Gottes (durch sein Schöpferzeugnis in der Welt). Die entsprechenden Erzähl- und Analysetexte sind in den Zusammenhang mit bibl. Texten gestellt. Jedes Kap. mündet demnach in einen Impuls oder in ein Gebet. Die lose aufeinanderfolgenden Abschnitte sind überschrieben: „Menschsein ist transparent“, „Gott ist unterwegs“, „Der gerufene Mensch“, „Verwandlung der Welt“, „Auf dem Weg“. In diesen Überschriften verbergen sich allerdings die zentralen Inhalte der christlichen Glaubenslehre, die in der Bild- und Existenzsprache der alltäglichen Lebenserfahrung zur Sprache gebracht werden. Dieser „Alternativ-Katechismus“ ist kein Buch zum flüchtigen und eiligen Durchlesen. Die Texte müssen gleichsam meditativ abgeklopft und so eröffnet werden. Unter dieser Handhabung ist es eine wertvolle und tiefgehende Lektüre und besonders als vornehmes Geschenk bestens geeignet.

Linz

Josef Hager

PESCH OTTO HERMANN, *Heute Gott erkennen.* (152.) (Topos-TB 100) Grünewald, Mainz 1980. Kart. lam. DM 6.80.